

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Christ-Fürstliches Davids-Harphen-Spiel zum Spiegel und  
Fürbild Himmel-flam[m]ender Andacht**

**Anton Ulrich <Braunschweig-Lüneburg, Herzog>**

**Wolffenbüttel, 1670**

**VD17 VD17 23:281849E**

Über Jesu Begräbnis

[urn:nbn:de:bsz:31-140857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140857)

nach erlassenen Sünden. 49

Jesus bleibt mein höchster Ruhm.  
Jesus bleibt mein Eigenthum.

4. Jesu wäre kaum geklagt /  
Jesum hätte ich nicht geliebet;  
Jesus lieblich zu mir sagt:  
Jesus dir Vergebung gibet.  
Jesus dich behält in Huld.  
Jesus schenket dir die Schuld.

5. Jesu wil ich dankbar seyn.  
Jesu/Dir wil ich vertrauen.  
Jesus hat geheilt die Pein.  
Jesum hoff ich bald zu schauen.  
Jesum will ich lassen nicht /  
Jesum meine Zuversicht.



Weil mein liebster Freund ge-storben/ ja vor



D

mich

fo Über Jesu Begräbnis.

musical notation (treble clef, two flats)

mich ließ töden sich / der da von der Sünden

musical notation (bass clef, two flats)

musical notation (treble clef, two flats)

wegen / hat in schwerem Fluch gelegen / daraus er

musical notation (bass clef, two flats)

musical notation (treble clef, two flats)

erlöset mich / durch den bitteren

musical notation (bass clef, two flats)

Schmer

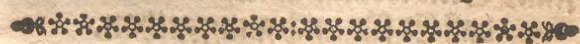
Über Jesu Begräbnis. 71



Schmerzen Tod / un.d die Himmels-freud er.



worben / für die gros se Höllen-noht.



\*(XI)\*

**W**eil mein liebster Freund gestorben/  
ja für mich ließ töden sich:  
der da von der Sünden wegen  
hat in schwerem Fluch gelegen/  
daraus Er erlöset mich /  
durch den bittern Schmerzen-Tod /

D 2

und

52 Über Jesu Begräbnis.

und die Himmels-freud erworben/  
für die grosse Höllen-noht:

2. So soll auch nun traurig gehen  
meine Seele/ die ihn liebt/  
und beweinen ganz von herzen/  
seinen Tod und bittern Schmerzen/  
der sie jetzt so sehr betrübt.

Sie muß ihren liebsten Freund  
nun in solchem Elend sehen/  
der so gut es mit ihr meint.

3. Ach! der Schönste unter allen/  
ist erblasset und erstarrt.  
sein Haupt sah ich hergeneiget/  
das mir seine Wunden zeigt.  
sein Blut ist gar nicht gespart.  
seine Augen zeigen an  
seiner Seele wohlgefallen/  
daß Er für mich gnug gethan.

4. Seine ausgespannte Arme/  
strecken sterbend sich nach mir.  
und die angehäffte Füße  
regen in mir Thränengüsse/  
die ich nun vergieße hier.  
Sein erblaster Mund mir sagt:

Weil

Weil ich deiner mich erbarme/  
werd ich also hie geplagt.

5. Ach! wann ich/betaubt von Sünden/  
deiner vor noch nie gedacht/  
so soll doch die Liebes-Treue/  
hier bey dem Creutz nun werden neue/  
und dein Leiden seyn betracht.  
ich wil deinen Tod besehn/  
und in deinen Wunden finden /  
wie ich mög der Sünd entgehn.

6. Deine durchgestochne Seite/  
quillet noch von deinem Blut:  
damit sollen meine Wunden  
meiner Sünden seyn verbunden;  
Denn dein Blut kömmt mir zu gut.  
Wil darauf mit Joseph gehn /  
daß ich dir ein Grab bereite:  
soll in meinem Herzen stehn.

7. Gott den Vatter wil ich bitten /  
daß Er mir auch Jesum schenk.  
Von dem Creutz wolt ich Ihn haben/  
und Ihn in mein Herz begraben /  
seines Leidens eingedenk.  
mein Herz soll der Grabstein seyn:

D 3

da

54 Über Jesu Begräbnis.

da ich den / so hier gelitten  
für mich / wolte legen ein.

8. Hab ich Ihn schon helfen tödten /  
wil ich doch sein Grab auch seyn.  
Meiner Bussē heisse Thränen /  
und der Seelen Angst und Stänen /  
sollen seyn die Tücherlein /  
darin eingewunden sey /  
der / so mich aus allen Nöten  
hat gemacht loß und frey.

9. Jesum wil ich balsamiren  
mit des starken Glaubens Saft /  
und in solchem Grab sein pflegen /  
darin niemand vor gelegen :  
damit Jesu Lebens-kraft  
in mir bleiben mög allein.  
so soll auch kein Mensch berühren /  
meines Grabes Hofnungs-stein.

10. Wird dich dann mein Glaub erwecken /  
daß du auferstehst in mir :  
Ach ! so bleib in meinem Herzen /  
und laß mich niemals verscherzen /  
einen solchen Gast allhier.

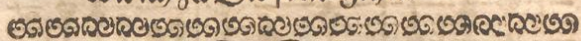
Wach aus deinem Grab ein Bett /  
und

Lehre vom 5. Nachtmal. 55

und wolst deine Fahne aufstecken /  
über deine Ruhesitt.

II. Solt ich dich dann ja verlieren /  
durch des Herzens Blödigkeit:  
Ach! so laß mich nicht ablassen /  
bis ich wieder dich umfassen /  
und dich finden könn beyzeit.

Deinen Tod und auferstehn  
laß mir zu Gedanken führen /  
wie ich zu Dir solle gehn.



Herz! der Du mich nebst andern



auserschen / und mir le - sibst zu deinem



D 4

Zisch